

Wintersemester eine Vertretungsprofessur in Heidelberg wahrgenommen hat, konnte, obgleich er mit der Einrichtung der Ausgabe der Konstanze-Urkunden beschäftigt war (s. unten S. XI), einen EDV-Probeausdruck einreichen (Dagobert I., Schenkung an das Kloster Oeren in Trier, 646 August 26 = D Merov. †52); Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) hat etwa ein Viertel der „Gesamtarbeit“ an den Hausmeierurkunden erledigt. – Prof. P. Johanek (Münster), dessen Unternehmen durch eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt wird, hat das von Prof. E. Meyer hinterlassene Material zu einer Ausgabe der Urkunden Ludwigs des Frommen ergänzt (die für Schriftuntersuchungen notwendigen Photoabzüge sind lückenhaft; zudem wurden manche Empfängergruppen offenbar nicht erfaßt) und wird, was bereits angebahnt ist (vgl. DA 44 S. IX f.), sinnvollerweise mit französischen Diplomatikern enger zusammenarbeiten. – Dr. H. K. Wanner, in die Schweiz zurückgekehrt (s. oben S. IV), hat die Überarbeitung des endgültigen Editionsmanuskripts der Urkunden Kaiser Ludwigs II. (†875) weitergeführt. – Energische Fortschritte meldet, nachdem er die Auslandsreisen zu den verschiedenen Aufbewahrungsorten der Urkunden weitgehend abgeschlossen hat, Prof. M. Thiel (Göttingen) bei seiner Ausarbeitung einer Edition der Diplome Heinrichs V.; einschließlich der ergänzenden Stücke Dr. Gawliks dürften gegen 150 Urkunden, mehr als die Hälfte, mit Kopfrege, kritischer Vorbemerkung und Text bearbeitet sein, so daß Prof. Thiel bereits an die Abfassung der Kanzleigeschichte denken kann. – Der vierte Textband der Urkunden Friedrichs I. für die Zeit von 1181 bis 1190, mit Unterstützung von Dr. R. M. Herkenrath, Prof. W. Koch und Frau Dr. B. Pferschy von Herrn Appelt bearbeitet, liegt druckfertig vor; das Manuskript der Register, an deren Erstellung sich über die Genannten hinaus Frau Dr. B. Meduna und Privatdozent Dr. F. Opll beteiligt haben, befindet sich im Satz, so daß der Band 1990, da sich der Todestag Barbarossas zum achthundertsten Male jährt, erscheinen kann. Für den fünften und letzten Band hat Dr. Herkenrath die Anfertigung und Überprüfung des Überlieferungsverzeichnisses übernommen, Frau Dr. Meduna die Bücherliste, während Herr Appelt die Geschichte der Kanzlei während der gesamten Regierungszeit Barbarossas beschreibt; es steht zu hoffen, daß dieser fünfte Band in Kürze in den Satz gehen kann. Die bei der sich allmählich dem Abschluß nähernden Edition der Barbarossa-Urkunden freiwerdende Arbeitskraft soll der Ausgabe der Diplome Heinrichs VI. zugute kommen; Frau Dr. Pferschy und Frau Dr. Meduna haben einen großen Teil des von Privatdozent Dr. P. Csendes (Wien) erarbeiteten Materials übernommen; Dr. Csendes wird sich auf die entsprechende Teil-edition des Codex diplomaticus regni Siciliae konzentrieren, die etwa 70 für